

## **Martin-Lerche-Wissenschaftspreis 2022**

Mit dem Martin-Lerche-Wissenschaftspreis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft werden Personen für ihre wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet, die spezifische Bereiche der Veterinärmedizin nachhaltig geprägt haben. In diesem Jahr erhält **Prof. Dr. Dr. h.c. mult Hartwig Bostedt** (Gießen) den Preis.

Hartwig Bostedt wurde 1938 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur und einer Lehre als Landwirtschaftsgehilfe im Haupt- und Landgestüt Neustadt a. d. Dosse übersiedelte er aus der damaligen DDR in die Bundesrepublik. Von 1958 bis 1963 studierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Veterinärmedizin und wurde 1964 mit dem Thema „Die Uterusmotilität bei Pyometra und Endometritis der Hunde und Katzen“ unter der Betreuung von Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Baier promoviert. 1972 folgte die Habilitation mit der Schrift „Einfluss der normalen und gestörten Geburt auf klinisch-chemische Blutparameter bei Rind und Schaf“. Nach weiteren Jahren in München, einem Aufenthalt an der Fortpflanzungsklinik der Universität Gent (Belgien) und einem Ruf an die Freie Universität Berlin, den er ablehnte, nahm Hartwig Bostedt den Ruf auf die Professur für „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“ an der damaligen Ambulatorischen und Geburtshilflichen Veterinärklinik am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität in Gießen 1979 an. Dort blieb er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2003. Da ein Nachfolger zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefunden war, nahm er die Klinikleitung bis 2007 in eigener Vertretung wahr. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hat er seine Forschungstätigkeit nicht eingestellt, sondern erfolgreich aktiv Drittmittel eingeworben.

Mehr als 500 Veröffentlichungen in anerkannten veterinärmedizinischen wissenschaftlichen Zeitschriften, die Herausgabe mehrerer Fachbücher, etwa 100 von ihm betreute Dissertationen und mehrere unter seiner Förderung und Unterstützung abgeschlossene Habilitationen sowie unzählige Vorträge in der Fort- und Weiterbildung für Tiermediziner und auf Veranstaltungen für praktizierende Kolleginnen und Kollegen kennzeichnen das umfangreiche wissenschaftliche Werk von Prof. Bostedt und sein Bestreben, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis zugänglich zu machen. Dabei wurden entsprechend seines wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldes als klinischer Reproduktionsmediziner Fragestellungen, die alle relevanten Haussäugetiere betreffen, bearbeitet. Die Bedeutung vieler seiner frühen Arbeiten sind erst Jahrzehnte später auf internationaler Ebene „entdeckt worden“, wie die Stoffwechselbelastung während der Spätgravidität, die Elektrolythomöostasestörungen im peripartalen Zeitraum beim Rind und die Blutgasmessung beim Neonaten.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig Bostedt hat der wissenschaftlichen Versuchung widerstanden, als es modern wurde, das Einzeltier aus dem Fokus zu verlieren und als Maxime der Tiergesundheit nur noch die Leistungsfähigkeit der Herde im Rahmen der Forschung im Nutztierbereich zu definieren, seine Forschungsarbeiten entsprechend auszurichten. Die Rückbesinnung auf die Bedeutung der exakten Diagnostik auch in großen Herden in Zeiten von Antibiotikaresistenzen und einer stärkeren Beachtung von Tierwohl haben ihm Recht gegeben.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig Bostedt hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Mehrfach wurde ihm der „Doctor honoris causa“ verliehen. Er hat in vielen Gremien

mitgearbeitet und wurde 1999 in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig Bostedt hat mit seinem wissenschaftlichen Gesamtwerk das Fachgebiet der klinischen Reproduktionsmedizin in Deutschland nachhaltig geprägt. Dies ist ihm nicht nur durch seine eigenen Forschungsarbeiten gelungen, sondern auch in verschiedenen Funktionen der Wissenschaftsbürokratie und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sein wissenschaftlicher Werdegang und das wissenschaftliche Lebenswerk machen ihn zu einem würdigen Träger des Martin-Lerche-Wissenschaftspreises.

Der Martin-Lerche-Wissenschaftspreis geht auf Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Lerche (1892-1980) zurück, Mitbegründer und erster gewählter Vorsitzender der DVG, der sich insbesondere mit der Problematik der Zoonosen und ihren lebensmittelhygienischen Aspekten beschäftigt hat und als Begründer der Lebensmittelhygiene als einer eigenständigen Wissenschaft gilt.

Die Verleihung fand anlässlich der Eröffnungsfeier des DVG-Vet-Congresses am 13.10.2022 im Estrel Congress Center in Berlin statt.



Der Präsident der DVG, Prof. Martin Kramer, zeichnete Prof. Bostedt mit dem Martin-Lerche-Wissenschaftspreis 2022 aus. Foto: Carmen Körner, Cynthia Ruf / DVG